

DRANBLEIBEN

Stärkung für den Alltag mit Gott anhand Apg 1-7

APG 1,6-12: ÜBER DAS REICH GOTTES

Ein Hauptthema der Gespräche während der vierzig Tage war das Reich Gottes. Jesus nahm sich die Zeit, um "über die Dinge des Reiches Gottes zu sprechen" (Apg 1,3). Während der vierzig Tage stellten die Jünger eine Frage. Als sie zusammenkamen, fragten sie ihn: "Herr, ist jetzt die Zeit gekommen, in der du das israelitische Reich wiederherstellst?" (Vs.6). Es war eine recht verworrene Frage und die Jünger machen dabei drei Denkfehler.

1. Sie dachten, das Reich Gottes würde jeden Augenblick kommen. Aber ihre Vorstellung dieses Reiches der Herrlichkeit würde (wie wir jetzt wissen) noch lange nicht eintreten.

2. Sie dachten, das Königreich würde nach Israel kommen. Aber ihnen war nicht klar, dass die Evangelisation unter Nichtjuden viele Jahrhunderte in Anspruch nehmen würde.

3. Sie dachten, die Umsetzung vom Reich Gottes würde von politischer Art sein. Sie stellten sich immer noch eine Art militärische Niederlage der Römer vor, und dass Israel die politische und militärische Herrschaft gewinnen würde.

Jesus korrigiert sie ("Es steht euch nicht zu, das zu wissen..."), und er sagt ihnen, was sie zu wissen brauchen.

1. Ein Geheimnis. Viele Einzelheiten über das Reich Gottes bleiben verborgen. Wir wissen nicht genau, was die Zukunft bringt. Jesus sagte: "Es steht euch nicht zu, Zeitspannen und Zeitpunkte zu kennen, die der Vater festgelegt hat..." (Vs.7). Die Verheißungen des Alten Testaments geben einen Gesamtüberblick über Gottes Pläne für sein Reich, aber sie enthalten keine Einzelheiten über die genauen Zeiten. Die Verheißungen geben uns einen Einblick in Gottes Willen, damit wir mit ihm an seinem Plan zusammenarbeiten können, aber sie geben uns keine genaue Information zum zeitlichen Ablauf.

2. Die Umsetzung. Es steht euch nicht zu, die Zeiten oder die Jahreszeiten zu kennen, sagt Jesus: "Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein..." (Vs. 8). Der Zeitplan des kommenden Königreichs wird nicht offenbart. Es ist bereits mit Jesus angebrochen, aber die Daten der weiteren Etappen sind uns nicht gegeben. Was uns jedoch erzählt wird, ist die Methode, mit der das Reich Gottes umgesetzt wird. Es entfaltet sich durch die Kraft des Heiligen Geistes. In Apg 1,4 ("die Verheißung des Vaters") und Apg 1,5 ("mit dem Heiligen Geist getauft werden") haben wir schon zwei Ausdrücke für die Gabe des Geistes gesehen. Nun werden in Apg 1,8 zwei weitere Formulierungen verwendet ("mit Kraft ausgerüstet werden", und das "auf jemand herabkommen" des Geistes). Alle vier Phrasen beziehen sich auf dasselbe Ereignis, das sich in der Apostelgeschichte abspielen wird. Die zentrale Natur der Gabe des Geistes wird uns gleichzeitig bekannt gemacht. Der Geist gibt Kraft; dadurch befähigt er zum Zeugnis. Auf diese Weise entfaltet sich das Reich Gottes.

3. Die Priorität. Bei der Entfaltung des Königreichs, das durch das geistgewirkte Zeugnis der Apostel umgesetzt wird, soll Jerusalem die erste Station sein, dann die nahe gelegenen Gebiete der jüdischen Welt und schließlich Orte, an denen Nichtjuden leben. Sie werden Zeugen der Auferstehung Jesu sein "in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde" (Vs. 8). Sie müssen in Jerusalem beginnen. Obwohl sie Galiläer sind (siehe Vs.11), sollen sie ihre Arbeit in Jerusalem beginnen. Das war richtig so. Gott hatte den Gläubigen des Alten Testaments versprochen, dass die Erlösung nach Jerusalem kommen würde. Kreuzigung und Auferstehung fanden in Jerusalem statt, der Geist wird in Jerusalem ausgegossen werden und das Missionswerk, die Welt zu erreichen, wird in Jerusalem beginnen. Von dort aus würden sie unter Gottes Führung ihren Einsatz in immer weitere Gebiete ausdehnen. Das ist auch heute ein passendes Muster: Man beginnt vor der Haustür und geht dann weiter. Die Apostelgeschichte zeigt anhand der immer größer werdenden Kreise der Gemeindegründung von Paulus und seinen Mitarbeitern, wie das in der Praxis



funktioniert.

4. Die Art der Gemeinschaft mit Jesus ändert sich. Vorher hatten sie ihn physisch bei sich gehabt. Jetzt wird sich das ändern. "Nachdem Jesus das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Dann hüllte ihn eine Wolke ein, und sie sahen ihn nicht mehr" (Vs. 9) Ihre Gemeinschaft mit Jesus wird nicht mehr darin bestehen, dass sie ihn leibhaftig erleben. Von nun an werden sie ihn nur noch durch den Heiligen Geist erleben.

5. Die Verzögerung, bis das Reich Gottes vollständig kommt. "Während sie noch wie gebannt zum Himmel hinausblickten – dorthin, wo Jesus verschwunden war –, standen mit einem Mal zwei Männer in leuchtend weißen Gewändern bei ihnen (Vs. 10).

"Ihr Männer von Galiläa«, sagten sie, »warum steht ihr hier und starrt zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der aus eurer Mitte in den Himmel genommen worden ist, wird wiederkommen, und zwar auf dieselbe Weise, wie ihr ihn habt gehen sehen" (Vs. 11). Es gibt eventuell eine leichte Zurechtweisung in den Worten der Engel. Warum starren sie so, als ob Jesus jeden Augenblick zurückkommen könnte? Es wird eine Weile dauern, bis er zurückkommt, und es gibt Arbeit zu tun!

6. Die Erwartung. Sie gehen an ihre Arbeit in der Erwartung, dass Jesus eines Tages zurückkehren wird. Jesus wird wiederkommen. In diesen sechs Versen haben die Jünger einen Auftrag erhalten, der sie für den Rest ihres Lebens beschäftigen wird. Das Königreich wird kommen, wenn sie durch den Heiligen Geist bevollmächtigt werden. Es gibt eine ganze Welt, die erreicht werden muss. Sie sollen im Gebet beginnen und im Gebet bleiben, sie sollen bereit sein, die von Jesus erwähnten Gebiete mit ihm zu erreichen.

"Daraufhin kehrten die Apostel nach Jerusalem zurück; sie waren 'mit Jesus' auf einem Hügel gewesen, der 'Ölberg' genannt wird und nur einen Sabbatweg – etwa eine Viertelstunde – von der Stadt entfernt (Vs. 12). Sie müssen nun die Kraft des Heiligen Geistes suchen, die auf sie herabkommen wird, wie Jesus es ihnen versprochen hatte. Sie können ihre Vorstellung eines irdischen Königreichs in Jerusalem vergessen und sich stattdessen auf die Gabe des Geistes vorbereiten!

Für die weitere Diskussion

1. Wie stellst du dir das Reich Gottes vor?
2. Was wissen wir von Jesus über das Reich Gottes? (Tipp: Eine Suche nach dem Begriff "Reich Gottes" auf der Bibel App ergibt in den 4 Evangelien 76 Treffer! [NGÜ])
3. Ist das Reich Gottes in unserer Mitte wahrnehmbar? In Itzehoe? Im Kreis Steinburg? Schleswig-Holstein?

